

20 Min.



HEUTE MIT SCB-EXTRA

Tagblatt

für die Stadt Bern

Weihnachtsartikel

Effingerstrasse 15 • 3008 Bern
Tel. 031 381 82 83 • Do Abendverkauf

Inseratenabteilung 031 330 35 55 Fax für Inseratenaufgabe 031 330 37 37 Redaktion 031 330 32 20
Tel. Inseratenannahme 031 330 35 70 Vertragungsdienst/Abonnemente 031 330 35 15 Fax Redaktion 031 330 32 99

Bern aktuell

Morgen Freitag: Lichterumzug

■ Anlässlich des UNO-Menschenrechtstages führen Amnesty International und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen morgen Freitag einen Lichterumzug durch. Besammlung ist um 17 Uhr bei der Heiliggeistkirche. Die Route führt durch die Stadt zur Nydeggkirche. Schluss um 19.15 Uhr.

Einkauf-Sonntage stehen bevor

■ Am 12. und 19. Dezember sind die Geschäfte der Berner Innenstadt von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Um den Andrang bewältigen zu können, haben die Städtischen Verkehrsbetriebe SVB auf fast allen Linien die Intervalle von 10 auf 6 oder 7 1/2 Minuten verkürzt.

Die neue Bern Uhr ist da

■ Die neue Bern Uhr ist geboren. Mehr als 70 Einsendungen sind auf die Wettbewerbs-Ausschreibung «Wer kreiert das originellste Zifferblatt für die neue Bern Uhr?» beim Verband Stadtbernischer Goldschmiede und Uhrenfachgeschäfte eingegangen. Die Sieger des Zifferblatt-Wettbewerbes (nach einem Entwurf wurde die Uhr gefertigt) heissen Nicole Trefzer, Matten, und René Frey, Bern. Bei der Kategorie Kinder hat Sulamith Scheurer gewonnen, bei den Jugendlichen Pia Mühlemann.



Die neue Bern Uhr, die nach der Idee des originellsten Zifferblatt-Entwurfs gefertigt wurde. Über Originalität lässt sich ganz offensichtlich streiten... (Bild: zvg)

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt (Tag + Nacht und Wochenende)
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

Bringt das Christkind kriegerische Games und Spielzeug-Waffen?

Krieg unter dem Christbaum

Weihnacht ist das Fest der Nächstenliebe. Was aber tun, wenn sich das Kind Spielzeug-Waffen oder ein Computerspiel mit kriegerischem Inhalt wünscht?

Der Bub bleibt vor dem Stand am Weihnachtsmarkt stehen und staunt die Plastikscherwerer an. Er möchte so ein Schwert zu Weihnachten, möchte kämpfen wie der edle Ritter Obi Wan Kenobi im Star-Wars-Film. Ein Bubentraum, der die Mutter in Zweifel stürzt. Soll sie dem Sprössling das Schwert unter den Christbaum legen?

«Es gibt keine gültige Antwort auf diese Frage», sagt Prof. Dr. Walter Herzog, Direktor des Instituts für Pädagogik an der Universität Bern und Experte für die Psychologie des Spiels. «Es ist nicht erwiesen, dass Spielzeugwaffen eine negative Auswirkung auf die Entwicklung des Kindes haben.» Grundsätzlich brauche man keine Bedenken zu haben, solange es Fantasiespiele seien, die das Kind selber entwickle, etwa Indianerliis, Polizist spielen, Ritter spielen. «Die Waffe hat in diesem Kontext für das Kind einen ganz anderen Stellenwert», sagt Herzog. Kinder definieren für diese Spiele denn auch beliebige Gegenstände in Spielzeug-Waffen um, schiessen mit einem Stück Holz oder einer Banane, basteln sich Pfeil und Bogen.

Eltern sollen sich nicht verleugnen

Ob man dem Kind kriegerische Games oder Spielzeugwaffen unter den Christbaum legt, ist aber auch eine Frage der Erziehungsphilosophie der Eltern. Sind Eltern grundsätzlich gegen Waffen, so sollen sie dem Kind auch keine kaufen, sagt Herzog. In diesem Fall sei eine Erklärung dem Kind gegenüber allerdings obligatorisch. Ohne Moralfinger. Und es sei wichtig, sich damit zu beschäftigen, warum das Kind ein solches Spielzeug wolle.

Gewalt nicht tabuisieren

«Man kann Gewalt nicht aus der Welt leugnen», sagt Herzog. «Man sollte den Kindern vielmehr helfen, sich damit auseinander zu setzen.» Denn ein Kind macht die Erfahrung von Gewalt und Aggression mit den



Gewalt wird von Jugendlichen seit jeher in ihr Spiel integriert. Wichtig: Eltern sollten mit ihrem Nachwuchs darüber reden. (Bild: Ex-Press)

ersten sozialen Kontakten. Wenn das Nachbarkind ihm das Spielzeug wegnimmt etwa. Wenn es von einem anderen Kind gestossen oder geschlagen wird. «Im Spiel versuchen Kinder, solche Situationen und die damit verbundenen Gefühle zu bewältigen.» Das gilt auch für Video- und Computerspiele. «In der Regel haben solche Spielphasen eine bestimmte Funktion in der Entwick-

lung des Kindes und gehen wieder vorbei», meint Herzog. Die Eltern sollten sich aber unbedingt dafür interessieren, warum das Kind blutige Spiele spielt. «Man kann es fragen, was ihm daran Spass macht. Man soll versuchen, heraus zu finden, was es beschäftigt und mit ihm darüber reden.» Reden auch über Gewalt, auch übers Töten. Verboten, Moralisieren und Tabuisieren helfen dem Kind nichts.

Problematisch könne es werden, wenn ein Kind sich über lange Zeit und exzessiv mit Gewaltspielen beschäftigt, sagt Herzog. Dann bestehe die Gefahr, dass es sich ein falsches Weltbild aufbaue. Dann sollten Eltern reagieren.

Susanne Thomann

Funktionen des Spiels

- **Verarbeitung von Erfahrungen:** Im Spiel versucht sich das Kind mit Situationen, die es nicht ganz begreift, vertraut zu machen.
- **Lernen:** Geschicklichkeits- und Rollenspiele. Im Rollenspiel lernt das Kind, sich in einem sozialen Umfeld zu bewegen.
- **Freiraum schaffen:** Spielen schafft einen Freiraum, den das Kind (und der Erwachsene) selber gestaltet, der nicht fremdbestimmt wird. Das Kind macht die Erfahrung von Freiheit und lernt damit umzugehen.

(nach Prof. Dr. Walter Herzog)

Im Notfall: Beratung

Eltern, die ernsthafte Bedenken haben oder mit dem Bedürfnis des Kindes nach Gewalt-Spielzeug nicht klar kommen, finden Beratung bei der Kantonalen Erziehungsberatungsstelle, Effingerstrasse 12, Tel. 633 41 41.

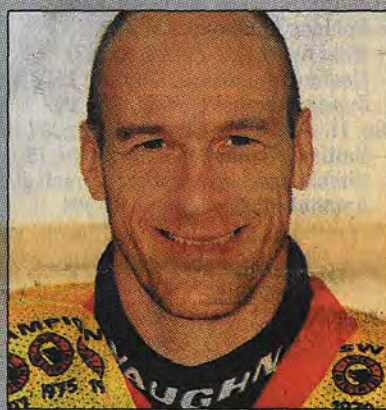
Heute im Tagblatt

Senkrechtstarter



■ Bernard Blunier ist mit seinen 25 Jahren bereits als Webmaster, Webdesigner und System Administrator in einem kleinen Traumlabor tätig. SEITE 3

SCB - der Blick zurück



■ Der SCB steht vor dem letzten Heimspiel dieses Jahrtausends. Sportchef Rolf Bachmann und Renato Tosio blicken auf die diesjährige Saison zurück. SEITE 15

Einkauf für Behinderte

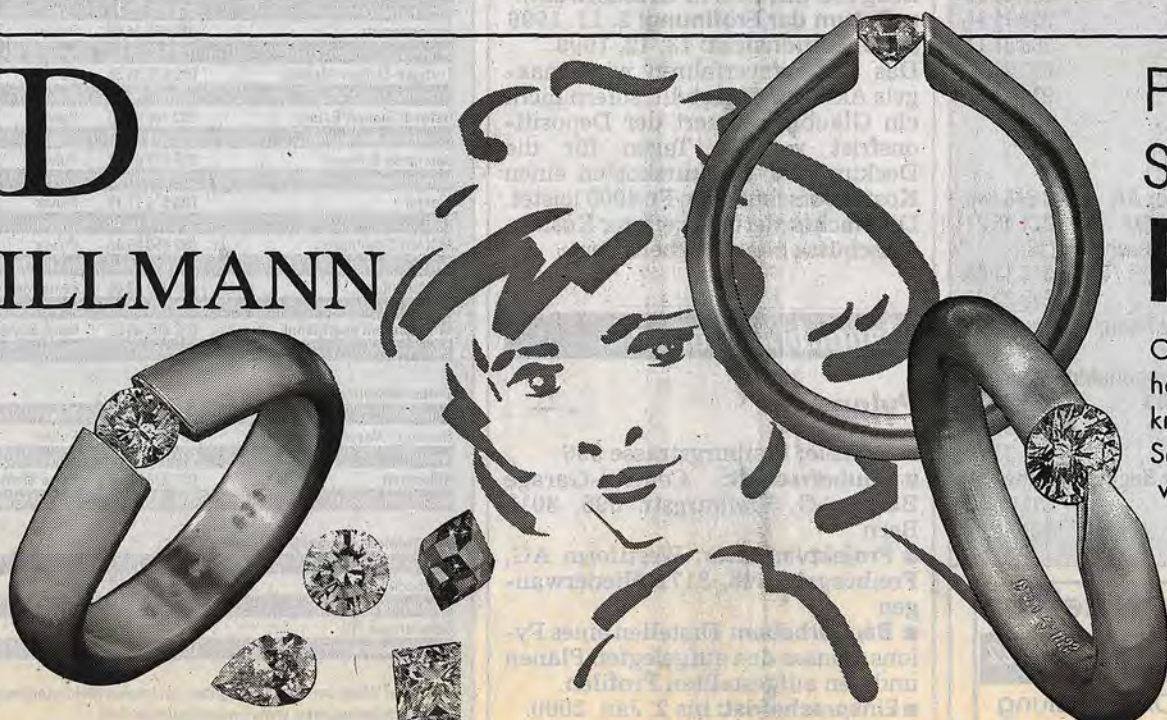
■ Damit auch rollstuhlgängige Kundinnen und Kunden in Ruhe ihre Weihnachtseinkäufe tätigen können, stehen die Berner Warenhäuser Ryfflihof und Loeb jährlich abwechselnd einen Abend nur für Behinderte zur Verfügung. In diesem Jahr wars der Ryfflihof. LETZTE SEITE

Fahrzeugmarkt	4
Stellenmarkt	8
Wohnungsmarkt	16-20
Roman	20
Kino	27

ROLF DILLMANN



Willkommen am Theaterplatz 1
CH - 3011 BERN, TEL: 031 311 44 49
www.dillmann.ch
Email: dillmann@dillmann.ch



Faszination Spannringe aus PLATIN

Ohne Fassung, allein gehalten durch die Spannkraft des Materials. Das Schmieden des Platins verleiht dem Ring die hohe Spannkraft und zuverlässige Verankerung des Diamanten. Unterschiedliche

Ringschienen kombiniert mit verschiedenen Größen, Formen und Farben der Diamanten lassen sich zu einem ganz individuellen Spannring verarbeiten. Der Bunz-Spannring - ein Stilmittel der Persönlichkeit.

JUWELEN • UHREN • EDELSTEINE